

Transport von Kriegsgefangenen-Paketen nach Deutschland

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **53 (1945)**

Heft 11

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten!

Tag und Nacht, und bei jedem Wetter steht Euch eine Organisation zur Verfügung, die Euch in Euren militärischen Aufgaben unterstützt. Ich denke dabei an unsere Eisenbahner. Nicht immer und überall werden die Leistungen dieser stillen Helfer in vollem Umfang gewürdigt, vielfach deswegen, weil man ihren Einsatz als etwas Selbstverständliches betrachtet. Die wertvolle Leistung der Arbeiter, Angestellten und Beamten der Transportanstalten soll deshalb von der Truppe gewürdigt werden, und zwar gerade im Augenblick, wo durch bevorstehende Ablösungen von Teilen der Armee grössere Eisenbahntransporte durchgeführt werden müssen. Wenn die Truppe der grossen Aufgabe der Eisenbahner im Dienste unserer Armee bewusst ist, wird sie ihnen auch das nötige Verständnis entgegenbringen und ihnen die Erfüllung ihrer Pflicht erleichtern.

Nachrichten aus den vom Krieg heimgesuchten Ländern belehren uns täglich über die Zerstörungen an Verkehrswegen und Verkehrsmitteln und bringen uns den grossen militärischen Wert der Eisenbahnen zum Bewusstsein. Diese sind auch für unsere Armee unentbehrlich. Daher möchte ich einmal der unermülichen und getreuen Arbeit der Eisenbahner gedenken. Sie haben viel zur Lösung der Aufgaben beigetragen, die unserer Armee bis heute gestellt worden sind.

Vom September 1939 bis zum Ende des Jahres 1944 haben unsere Wehrmänner über 100 Millionen Reisen ausgeführt, wenn man die Transporte für den Aufmarsch der Armee, bei der Verschiebung ganzer Einheiten und die Urlaubsreisen zusammenzählt. Ferner wurden 900'000 Pferde und Maultiere, sowie rund 6 Millionen Tonnen militärische Güter befördert. Eine Spitzenleistung bedeutete vor allem die rechtzeitige Bereitstellung und Abfertigung von 2200 Militär-Extrazügen innert einer Woche in einem Zeitpunkt des Jahres 1944, als die Lage plötzlich grössere Truppenverschiebungen erforderte.

Für die stetige, treue und ausdauernde Mitarbeit im Dienste unserer Landesverteidigung spreche ich allen Soldaten der Schiene und ihren Vorgesetzten meine Anerkennung aus.

Der Oberbefehlshaber der Armee: *Guisan.*

Ordre du jour

Officiers, sous-officiers et soldats,

Il existe une armée qui, nuit et jour, par tous les temps, se tient constamment prête à seconder votre effort. Cette armée — dont les services ne sont pas toujours appréciés à leur juste valeur, parce qu'on les considère comme tout naturels — c'est le personnel de nos chemins de fer. Son rôle mérite d'être mis en relief avant les relèves qui exigeront, bientôt, de nouveaux transports, et afin que la troupe, consciente de la tâche qui incombe aux chemins de fer, leur en facilite l'accomplissement.

Dans les pays en guerre, les attaques quotidiennes déclenchées sur leurs lignes montrent l'importance militaire des transports par voie ferrée. Ils ne sont pas moins indispensables à notre Armée. C'est pourquoi je tiens à relever le prix du travail infatigable de nos chemins de fer et de leurs agents. Ils ont contribué, pour une grande part, à l'exécution des tâches qui nous furent confiées jusqu'ici.

De septembre 1939 à la fin de 1944, nos soldats ont effectué, en tout, plus de 100 millions de voyages: transports de mobilisation et de concentration, déplacements d'unités, voyages de congés. 900 mille chevaux et mulets et plus de 6 millions de tonnes de marchandises furent également transportés par voie ferrée. Une performance marquée, en particulier, l'effort de nos chemins de fer en 1944, lorsque, pour faire face, soudain, à une situation nouvelle, ils eurent à préparer et acheminer 2200 trains militaires spéciaux en l'espace d'une seule semaine.

Pour cette collaboration constante, fidèle et discrète à la défense du Pays, j'exprime ma reconnaissance aux soldats du rail et à leurs chefs.

Le commandant en chef de l'Armée: *Guisan.*

Transport von Kriegsgefangenen-Paketen nach Deutschland

Es ist allgemein bekannt, welche Schwierigkeiten seit einiger Zeit dem Bahntransport der unentbehrlichen Hilfssendungen von Lebensmitteln, Kleidern und pharmazeutischen Erzeugnissen nach den Kriegsgefangenen- und Interniertenlagern in Deutschland im Wege stehen.

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz hat sich nach besten Kräften bemüht, dieses immer dringlichere Problem zu lösen; häufen sich doch in der Schweiz grosse Vorräte an, die infolge der gegenwärtigen Umstände nicht weitergeleitet werden können. Es ist ihm gelungen, in diesen letzten Tagen einen ersten aus 50 Bundesbahnwagen bestehenden Güterzug von der Schweiz nach Deutschland rollen zu lassen. Dieser ist für eine in Deutschland gelegene Verteilungsstelle bestimmt, von wo aus diese Hilfssendungen mittelst Lastwagen nach den verschiedenen Lagern dieses Gebietes befördert werden. Dieser Zug führte 500 Tonnen Lebensmittel und Medikamente mit sich.

Ausserdem verwendete das Internationale Komitee ohne Verzug einen Teil des Lastwagenparks aus Toulon, der ihm daselbst von den amerikanischen Behörden zur Verfügung gestellt worden war. Nachdem es schliesslich von diesen den unentbehrlichen Brennstoff erhalten hatte, konnte es in der Nacht vom 5. auf 6. März eine erste Kolonne von 25 Lastwagen Richtung Konstanz abgehen lassen, die ebenfalls mit Hilfssendungen im Gewichte von etwa 120 Tonnen Lebensmitteln und Medikamenten sowie mit einer sehr bedeutenden Menge flüssigen Brennstoffs beladen waren.

Diese Lastwagen, deren Führer und Begleiter Schweizer sind, kamen in Konstanz an und werden sich dort in zwei Gruppen teilen. Die erste Gruppe wird den Kolonnen alliierter Kriegsgefangener entgegenfahren, die aus den in Ostdeutschland gelegenen Lagern in solche in mehr westlich gelegene übergeführt werden. Diese Ueberstellungen erfolgen zu Fuss und unter sehr schwierigen Verhältnissen. Die andere Gruppe von Lastwagen fährt nordwärts, um bei der Bildung einer Verteilungsstelle behilflich zu sein, von der aus die in den nördlichen Gebieten Deutschlands befindlichen Kriegsgefangenenlager versorgt werden sollen.

Es darf auf die Bedeutung und den durchaus neuen Charakter dieses Unternehmens hingewiesen werden, das das Internationale Komitee vom Roten Kreuz dank seiner einzigartigen Lage zu gutem Ende führen konnte. Es hofft zuversichtlich, in kürzester Zeit weitere Sendungen dieser Art durch grosse Kolonnen von Lastwagen und vielleicht auch durch Züge befördern zu können; derart werden unzähligen Kriegsgefangenen die unentbehrlichen Lebensmittel, Kleidungsstücke und Medikamente zugeführt, und zwar bis in die den Kriegsgefahren besonders ausgesetzten Gegenden. Seine Delegierten in Deutschland, die unermülich alle ihre Kräfte für das Wohl der Kriegsgesopfer einsetzen, sorgen für die Verteilung dieser jetzt mehr als je notwendigen Hilfssendungen.

Die obenerwähnten Massnahmen bedeuten eine gänzliche Umgestaltung des bisherigen Systems der Hilfstransporte zugunsten der Kriegsgesopfer. Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz konnte diese gewaltige Aufgabe nur dank dem Verständnis und der Hilfsbereitschaft der zuständigen alliierten, deutschen und schweizerischen Behörden auf sich nehmen und bewältigen.

Vêtements pour les internés italiens en Suisse

Sous les auspices du Comité international de la Croix-Rouge, un appel fut lancé en décembre 1944, en faveur des internés militaires italiens en Suisse dont l'état vestimentaire était encore très précaire en raison de leur grand nombre et en dépit de plusieurs distributions de vêtements faites antérieurement.

Grâce au concours de M. Müggler, directeur des établissements Jelmoli, à Zurich, qui se chargea personnellement d'approcher les personnes et maisons susceptibles de contribuer en dons divers à cette œuvre de secours, des vêtements chauds et des fonds permettant la confection d'un important lot de sous-vêtements furent réunis pour une valeur totale de fr. 28'930.—. Les camps où se trouvaient les internés les plus nécessiteux furent signalés par le Comité international de la Croix-Rouge, en sorte que les dons recueillis permirent de pourvoir aux besoins vestimentaires les plus urgents. Trois envois successifs furent effectués et la distribution de ces secours se fit en présence d'un délégué du Comité international de la Croix-Rouge. Ces envois comprenaient des vêtements et sous-vêtements chauds ainsi que divers autres articles de première nécessité tels que chandails, écharpes, mouchoirs, gants, etc.

Cette action de secours, rapidement conduite, put atteindre son but qui était de venir en aide le plus tôt possible et avant la fin de l'hiver, à un certain nombre d'internés militaires italiens parmi les plus nécessiteux.

Le Comité international de la Croix-Rouge tient à remercier tous les généreux donateurs qui ont participé à cette œuvre de secours et à leur faire part de la gratitude de tous les internés qui ont bénéficié de leurs dons.